Die BEP-Fortbildungs-Lupe zum Thema Interaktionsqualität

# Organisation der Lernumgebung

„Für Kinder optimal sind demnach Lernformen, deren Inhalte an ihrem Leben sowie ihren Interessen und Kompetenzen anknüpfen, die selbst gesteuertes Lernen fördern, Kindern Gestaltungsmöglichkeiten einräumen, Teamarbeit ermöglichen und eine Lernkultur etablieren, in der Fehler und freies Explorieren gestattet ist.“ (BEP S. 29)

Die Schaffung von Lern- und Experimentier-gelegenheiten in zum einem geplanten und zum anderen für die kindlichen Lösungs- und Bearbeitungsstrategien offenen Kontexten ermöglichen dem Kind in seinen Denkprozessen eine größtmögliche Beteiligung.

**Wichtige Bildungsziele sind hier die Fähigkeiten (BEP S. 107):**

- **Kinder erfahren, dass sie ihre Lebens- und Lernräume gemeinsam mit Fach- und Lehrkräften gestalten können.**
- **Kinder erleben eine Atmosphäre, in der sie unabhängig von organisatorischen und strukturellen Bedingungen Aushandlungs- und Beteiligungsprozesse erleben können.**
- **Kinder erfahren Möglichkeiten ihre eigenen Interessen mit anderen in Einklang zu bringen und ihre Lernerfolge zu feiern.**

*Text und Reflexionsfragen: Karin Bahlo, Sylvia Friedrich, Franz Gerlach, Beate Kobold, Inge Werning, Bild: M. Leitherer*

*Zum Nachdenken / Reflexionsfragen:*

*In welchen Situationen habe ich selbst besonders gerne gelernt, kann ich mich an lustvolle und gelungene Lernerfahrungen erinnern?*

*Was ist meine Überzeugung „wie Lernen funktioniert“?*

*Welche Überlegungen / (Vor) urteile habe ich zu Kindern, die emotional oder kognitiv noch nicht bereit sind, sich auf unterschiedliche Lern- und Bildungsprozess einzulassen?*

*Welche Vorstellungen haben mich bei der Auswahl der Lernumgebung geleitet?*

*Wie weit hat meine Überzeugung der Lernengagiertheit von Kindern meine Planung beeinflusst?*

*Welche Möglichkeiten habe ich um strukturelle und organisatorische Einschränkungen zu beeinflussen?*

# Organisation der Lernumgebung

## Wollen Sie es genauer wissen – unterstützen Sie die Interaktionsqualität im Sinne des BEP?

*Ich mache mir deutlich, dass die zeitliche Strukturierung den unterschiedlichen Lerntempi und Lernwegen der Kinder angepasst werden muss.*

*Ich mache mir klar, wo die Kinder stehen und was und wie die Kinder lernen können (aktuelles Kompetenzniveau, Zone der nächsten Entwicklung, nach (Wygotski)).*

*Ich reflektiere gemeinsam mit den Kindern ihre eigenen Lernzugänge und Lernwege.*

*Ich überlege gemeinsam mit den Kindern wo überall lernen stattfindet und wie wir eine positive Lernumgebung gestalten.*

*Ich fördere die Peerinteraktion und mir ist bewusst, dass dies ein wesentlicher Anteil am Lernprozess ist.*

*Ich stelle die Lernengagiertheit der Kinder in den Mittelpunkt meiner Planungen.*

*Ich gestalte das gemeinsame Miteinander auf der Grundlage, dass Kinder aktive Lerner sind und habe hohe positive Erwartungen in Bezug auf Motivation und Lernhaltung der Kinder.*

Barrierefreiheit geprüft